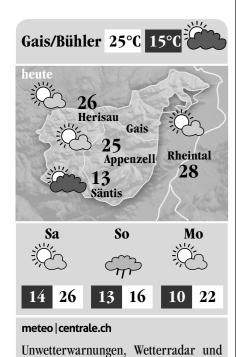
Anzeige-Blatt, Freitag, 4. August 2017 3 117. Jahrgang

# Bühlerer Bären-Gebr

Morgen Samstag, 5. August, feiert Gabriela Kalt-Volkart ihren 80. Geburtstag. Unsere herzlichsten Glückwünsche gehen an den Mempfel 23.





durchblick. weitblick. augenblick optikstudio,

weitere Informationen im Internet.

säntisblick 071 787 18 30

Gaiser Extremsportler startet am härtesten Radrennen Europas

## Einmal rund um Österreich



Ultracycler Migg Scherrer unterwegs an der letztjährigen «Tortour» rund um die Schweiz.

(Bild: pd)

Am 8. August startet der Gaiser Extrem- mehrfacher Hinsicht auf unbekanntes zu dem unter anderem auch der Gaiser triathlet und Ultracycler Migg Scherrer in ein neues Abenteuer. An der «Race te komplett neu für ihn, anderseits ist Around Austria» will er innerhalb von erst während des Wettkampfs absehrund fünf Tagen (und Nächten) mit seinem Fahrrad Österreich umrunden.

und über 30 000 Höhenmetern als das härteste Europas. Die Herausforderung ist Teil des Projekts «Tour Extreme», das Migg Scherrer 2015 ins Österreich hat der Extremsportler seit Leben gerufen hat. Jedes Jahr setzt letztem Herbst bereits Tausende Veloer neue Schwerpunkte und verschiebt kilometer absolviert, unter anderem immer wieder mentale und körperli- auf einer Trainingstour von Gais nach che Grenzen. Während im ersten Jahr Andorra und wieder zurück. Sein sieben Extremtriathlons in kurzer Trainingspensum muss er mit sei-Abfolge auf dem Programm standen, ner 100 Prozent-Arbeit als selbstännahm er vergangenes Jahr erfolgreich an der «Tortour» teil, die ihn mit dem und Projektmanager unter einen Hut andere motivieren kann, sich Ziele zu Rennrad rund um die Schweiz führte. bringen.

## **Tausende Kilometer Training**

Terrain begeben. Einmal ist die Roubar, wie der Körper auf die Dauerbelastung reagieren wird und wie er mit (Weissbad), Dani's Velolade (Appendem Schlafentzug umgeht. Denn für (pd) Das Radrennen gilt mit 2200 km lange Schlafpausen bleibt angesichts Für Migg Scherrer ist es ein Ansporn, des gesetzten Zeitlimits nur wenig Spielraum.

Zur Vorbereitung auf das Rennen in nächst unüberwindbar scheinen. Dadig erwerbender Informatikingenieur

## Nur im Team möglich

In Österreich wird er sich nun auf mehr An der Race Around Austria begleials doppelt so langer Strecke gleich in tet ihn ein fünfköpfiges Supportteam, im Attergau.

«Truube»-Wirt Thomas Manser zählt. Unterstützt wird die Tour Extreme von diversen Sponsoren und Partnern, unter anderem Appenzeller Bärli Biber zell- Steinegg) oder G1 Sport in Gais. sich immer neue Ziele zu setzen und Leistungen zu vollbringen, die zubei stehen das Unterwegssein in der Natur und die Freude an der Bewegung im Zentrum. Die Erkenntnisse über seinen Körper und Geist, die der Extremsportler aus seinen Abenteuern gewinnt, fliessen in den Alltag ein und prägen seinen weiteren Lebensweg. Wenn er mit seinem Tun stecken und diese zu erreichen, freut ihn dies.

Der Startschuss zum Rennen fällt am 8. August um 10.44 Uhr in St. Georgen www.tourextreme.ch

Gaiser Dorfplatz-

Am Donnerstag, 10. August, treffen sich Seniorinnen und Senioren um 11.30 Uhr wieder zum Mittagstisch im Hotel Krone in Gais. Anmeldungen nimmt bis Dienstag (8. August) Claudia Toggweiler entgegen: 079 361 63 56.

Neues Angebot in Bühler

## «Meet» – der Treffpunkt für junge Leute

(mo) Ab Samstag, 5. August 2017, gibt es einmal monatlich einen neuen Treffpunkt für junge Leute aus Bühler und Umgebung. Im Jugendcafé im «Türmlihus» in Bühler wird jeden ersten Samstag im Monat die Bar «Meet» eingerichtet - als «Ausgangslokal» für junge Leute ab 16, die die obligatorische Schulzeit beendet haben. Angeboten werden ab 20 Uhr Softdrinks, Bier und andere Drinks sowie Pizza und Snacks.

«Meet» wurde von der Arbeitsgruppe «In comune» lanciert, auch um die Kontaktpflege der jungen Erwachsenen in der Gemeinde zu fördern. Das aus allen Bevölkerungsteilen besetzte «In comune»-Team initiiert im Rahmen der Gemeinde-Entwicklung derzeit Projekte, die verschiedene Bevölkerungsgruppen ansprechen und an politischen Prozessen teilhaben lassen sollen.

## Für Gais, Bühler, Teufen und Stein:

## **Arztlicher Notfalldienst**

Bei Notfällen wenden Sie sich an:

1. Ihren Hausarzt

2. Notfallnummer 0844 55 00 55

## **Spitex Rotbachtal**

Telefon 071 333 22 11 Büroöffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.00 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr. www.spitex-rotbachtal.ch

## Pro Senectute AR - Für das Alter

Beratungsstelle Mittelland, Landsgemeindeplatz 5, Trogen, Telefon 071 890 03 82

75 Feuerwehrleute im Einsatz

## **Einfamilienhaus brannte** nach Blitzeinschlag



Ein Blitz steckte das Einfamilienhaus in Wienacht-Tobel in Brand (Bild: KAR)

Schaden.

risau die Meldung ein, dass ein Einfalöschen. Zeugen berichteten, dass ein Zehntausend Franken.

Am frühen Abend des Nationalfeierta- Blitzeinschlag zum Ausbruch des Feuges hat ein Blitzeinschlag in einem ers geführt hat. Ein erster Augenschein Einfamilienhaus in Wienacht-Tobel zu vor Ort durch den Kriminaltechnieinem Feuerwehreinsatz geführt. Per- schen Dienst bestätigte die Zeugenaussonen oder Tiere kamen dabei nicht zu sagen. Der Blitz dürfte an der Ostfassade eingeschlagen haben. Zum Zeitpunkt des Blitzeinschlages waren die (KAR) Kurz nach 19.30 Uhr ging auf Bewohner abwesend. Die Liegenschaft der Kantonalen Notrufzentrale in He- ist bis auf weiteres nicht mehr bewohnbar. Die Feuerwehren RTL (Rheineck/ milienhaus bei der Örtlichkeit Unter- Thal/Lutzenberg) und Regiwehr (Heiwienacht 456 im Vollbrand steht. Die den/Eggersriet/Grub/Wolfhalden) alarmierte Feuerwehr konnte das Feu- waren mit 75 Einsatzkräften vor Ort. er rasch unter Kontrolle bringen und Der Gebäudeschaden beträgt mehrere Kritik am Gestaltungsplan Unteres Gremm

## «Prunkbauten»: Blechdächer, plumpe Balkone, Übernutzung

Heimatschutzes, Rosmarie Nüesch, in ih- Aussenräume», bilanziert Nüesch. rer Eingabe an den Gemeinderat zur ge- Im Gegensatz zum Wettbewerb hätplanten Überbauung «Unteres Gremm» in Teufen.

Margrith Widmer -

Bis im Herbst 2020 sollen auf der 14658 Quadratmeter grossen Fläche des 2014 abgeholzten Thürerparks neun Mehrfamilienhäuser mit 66 Wohnungen entstehen. Die Geschossfläche beträgt 13 750 Quadratmeter. «Die Architektur lehnt sich stark an die klassizistischen Fabrikantenhäuser des 18. und 19. Jahrhunderts an», heisst es auf der Webseite der Bauherrschaft, der Aus der Ferne sehe man grosse, weis-AGWARAG. «Die klare Geometrie, die ausgeprägte, talseitige Hauptfassade, die flexiblen Grundrisse, das zentrierende Walmdach und die helle Fassade wurden als markante Merkmale übernommen.»

## Ultraflache «Blech-Walmdächer»

Rosmarie Nüesch ist anderer Meinung: Der Gestaltungsplan komme einer Übernutzung durch neun grosse Bauköper ohne sichtbare Dächer gleich, kritisiert sie. Dabei war das Siegerprojekt des Wettbewerbs «Strasse, Haus und Garten» der Thomas Schregenberger GmbH, Zürich, von der Jury gelobt worden: Die Bauten, nach dem Muster

ten im Gestaltungsplan die einzelnen der Bauten um ein Stockwerk gekürzt Bauten «den hochgelobten Charakter der historischen Fabrikantenhäuser total verloren». Ausser der Symmemassigen, tiefen Baukörper haben eigenartige schräge Seitenwände.» Darüber liege ein sehr flaches Blech-Walmdach. Die vorgestellte kräftigen Urteil. Betonbalkone, die nicht zur Nutzung zählten, lägen erstaunlicherweise nicht schlimm.»

se Baukörper, ohne sichtbare Dächer, die wie Flachdachbauten wirkten. Zur Dachlandschaft schreibt Rosmarie Nüesch: «Die Dächer des Ortskerns, der Schutzzone sind alle mit Ziegeln gedeckt und haben eine angemessene Dachneigung.»

## Die Balkonfrage

Vor kurzem wurden beim Neubau eines Wohnhauses bei der Hechtmühle vorgehängte Balkone strikte abgelehnt, da in der Ortsbildschutzzone nicht erlaubt. In der Überbauung Unteres Gremm soll nun überall eine Schicht von Beton-Balkonen vorgesetzt werden.

der klassizistischen Fabrikantenhäu- erhöht werden, wenn die Gestaltungs- an: 2014 wurde der verwilderte Thürerser der Ostschweiz, wurden sogar als bestimmungen hohen Ansprüchen park mit seinem rund 140 Jahre alten «Prunkbauten» bezeichnet. Die Jury genügen. Die Volumina der Balko- Baumbestand ruck-zuck gerodet.

«Einfach schlimm», so lautet das Verdikt lobte die «hohe Qualität, den eigen- ne müssen nicht dazu addiert werden. der früheren Obfrau des Ausserrhoder ständigen Charakter und hochwertige Damit werde der Ausnützung zu sehr entgegengekommen, kritisiert Nüesch: «Es fragt sich, ob nicht zwei bis drei werden sollen. Das wäre eine echte Verbesserung.» Die Walmdächer seien überdies mit steilen Ziegeldächern trie sei nichts übrig geblieben: «Die auszuführen, wie in der Schutzzone vorgeschrieben und ortsüblich: «Den hohen Ansprüchen der Gestaltung ist sicher nicht Genüge getan», so ihr

## Bauten genügen nicht

unter dem Dach. Ihr Fazit: «Einfach Ihr Fazit: «Die vorliegenden Bauten genügen nicht. Sie entsprechen weder dem vorgesehenen «Fabrikantenhaus», noch sind sie moderne, elegante Wohnhäuser. Zudem ist die ganze Anlage übernutzt.» Rosmarie Nüesch appelliert an den Gemeinderat: «Lassen Sie sich nicht zu einer Übernutzung drängen, nur weil der Boden so teuer war. Verlangen Sie eine Gestaltung, die dem bedeutenden Standort in unserem noch immer schönen Dorf entspricht. Es ist eine der letzten Chancen.» Immerhin handelt es sich bei dem Grundstück um die letzte grössere unbebaute Parzelle in unmittelbarer Dorfnähe.

Wenn im Planungsbericht von «gezielt situierten Baumgruppen aus einheimischen Hochstammbäumen» die Bauvolumina können um zehn Prozent Rede ist, mutet das geradezu zynisch